

# „Wenn einem was zustößt, bekommt man sofort Hilfe“

## Rund 120 Gäste besichtigen erstmals neue Form des Wohnens in Burgstädt – Umfrage zu den Vorteilen der Drei-Raum-Wohnung

VON BETTINA JUNGE

**Burgstädt.** Die Musterwohnung für neuartiges Wohnen mit Dienstleistungen im Haus Dr.-Roth-Straße 9 in Burgstädt haben sich am Samstag rund 120 Gäste angeschaut. Die Drei-Raum-Wohnung wurde zum Genossenschaftsfest erstmals gezeigt. Für viele der etwa 600 Besucher stand bei einer „Freie Presse“-Umfrage fest: Im Alter bietet die Wohnung viele Vorteile.

■ **Klingel mit optischem Signal und Kamera:** „Für ältere Leute ist die Sicherheit wichtig. Toll ist, wenn man sieht, wer vor der Haustür steht und wenn sich automa-

tisch beim Betreten der Wohnung das Licht einschaltet“, sagt Martina Schaal. „Besser lange alles mit vielen Hilfen selbstständig erledigen, als ins Heim“, so die 56-jährige.

■ **Ohne Schwellen und Hindernisse:** „Meine Frau sitzt nach mehreren Schlaganfällen im Rollstuhl. Da ist eine barrierearme Wohnung wichtig“, sagt Dietmar Petzold aus Wechselburg. „Vieles könne der 53-jährige heute allein stemmen, ob es in zehn Jahren noch so gut gehe, wisse er nicht. Deshalb sei das Angebot für ihn überlegenswert. Die Miete müsse aber finanzierbar sein.“

■ **Notruf:** „Zum Glück funktio-

niert bei uns noch alles problemlos“, sagt der 72-jährige Bernd Kowitzsch. Doch die verschiedenen Sensoren, die einen an die eine oder andere Nachlässigkeit erinnern, seien schon toll. „Wenn einem mal was zustößt, bekommt man sofort Hilfe“, ergänzt er. Eine Rufbereitschaft bestehe zur Volkssolidarität.

■ **Computer mit Anschluss zu Dienstleistungen:** „Ich wohne zwar in einem Privathaus, aber gut ist, wenn gerade allein stehende Rentner schnell um Hilfe rufen können“, sagt Reinhold Oehlert aus Mohsdorf. Die Volkssolidarität käme dann schnell, das sei ein guter Service, so der 73-jährige. Auch könnten mit der neuen

Technik Mittagessen bestellt und Freizeitangebote ausgewählt werden. Selbst Bankgeschäfte oder Dienstleistungen vom Rathaus seien möglich.

■ **Medikamenten-Erinnerung:** „Ich muss Medikamente nehmen“, sagt die 87-jährige Ilse Wiegner. Doch zum Glück könne sie sich das alles noch merken. „Aber später werde ich vielleicht vergesslicher. Dann ist die Erinnerung über eine Stimme im Computer ganz praktisch.“

■ **Sensor Feuchtigkeit:** „Wenn es mal eine Havarie gibt, ist so ein System günstig“, mein Wilfried Schieck. So schalte sich ein Sensor ein, wenn die Wanne überläuft, und

über ein Ventil wird der Wasserlauf gestoppt. Auch der Rauchmelder sei günstig, so der 72-jährige.

■ **Abschaltsystem Herd:** „Es geht einem ja heute schon so, dass man mal was vergisst“, sagt Christa Wildenhain. „Gut ist, dass dann ein Signal kommt, wenn der Herd oder das Bügeleisen noch an sind“, ergänzt Ehemann Reiner Wildenhain.

■ **Haltegriffe:** „Meine Genossenschaftswohnung hat jetzt schon viele Vorteile, wie einen Aufsetzer für die Wanne und Haltegriffe. So eine vollautomatische Wohnung ist nichts für mich“, meint die 76-jährige Inge Müller.